

# GARTEN-ZEITUNG

Monatsschrift für Gärtner und Gartenfreunde.

---

Unter Mitwirkung

zahlreicher Fachmänner aus Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

**DR. L. WITTMACK**

Professor an der Universität und an der landw. Hochschule, General-Sekretär des Vereins  
zur Beförderung des Gartenbaues in den Kgl. Preuss. Staaten.

---

Organ des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Kgl. Preuss.  
Staaten und der Gesellschaft der Gartenfreunde.

---

Zweiter Jahrgang 1883.



Mit 12 Farbendrucktafeln und 91 Holzschnitten.

BERLIN.  
VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1883.

arborea und Willmoreana, Epacris grandiflora, Helichrysum roseum. purpureum und spectabile. Chorizema varium, cordatum splendens und speciosum varietas. Acacia grandis. armata, verticillata, linearis, floribunda. lanata und linifolia. Correa speciosa. Clianthus magnificus und puniceus, Cytisus racemosus. elegans superbus und grandiflorus. Diosma alba. purpurea, capitata und ericoides, Eriostemon myoporoides. nerifolium und intermedium, Metrosideros semperflorens, angustifolia und floribunda, Mitraria coccinea. Pimelia spectabilis. Polygala grandis, Dillwynia glaberrima, Genista elegans. Daphne Genkwa. Pittosporum sinense, Sollya Drammondi. Tropaeolum azureum grandiflorum und tricolor, Choisya ternata, Citrus sinensis mit vielen Früchten. Lilium Brownei. Hansonii. Thunbergianum grandiflorum. Thunb. aureum nigro maculatum und maculatum grandiflorum. Hydrangea Otaksa. Deutzia gracilis, Clematis Victor Albert. Cineraria hybrida fl.pl.. Hoteia japonica reticulata. Dicentra spectabilis. Dianthus caryophyllus Princesse Stephanie und Souvenir de la Malmaison, Reseda double Mignonnette.

Pflanzen des Kalthauses mit panachierten Blättern.

Yucca quadricolor. Aralia Sieboldi fol. arg. var. und aureo var.. Phormium tenax fol. var.. Nerium Oleander fol. var.. Citrus Aurantium fol. var.. Cyperus laxus fol. var.. Aspidistra elatior fol. var., Phalangium quadricolor, Juncus zebrinus, Eulalia zebrina, Ophiopogon Jaburan aureo striatum und spicatum arg. striatum, Deeringia Amherstiana fol. var., Primula sinensis fol. var.

Zum Schluss fühle ich mich gedrungen anzuführen, dass in Gent noch nicht die Unsitte stattgefunden hat, mit gekauften Pflanzen die Ausstellung zu beschicken, wozu bei der Berliner-Ausstellung durch das Programm förmlich aufgemuntert wurde.

## Ein neues Dion.

(*Dioon spinulosum* Dyer.)

Von

Prof. Dr. A. W. EICHLER, Berlin.

[Mit I Abbildung.\*]

**A**bsolut neu ist zwar die Pflanze nicht, welche wir hier den Lesern vorführen wollen, doch wurde sie erst in neuester Zeit und an einem so wenig zugänglichen Orte beschrieben, dass sie im Allgemeinen noch als unbekannt gelten kann. Sie kam fast gleichzeitig, und zwar im vorigen Jahre, an zwei Stellen in Europa an: mit einem trockenen Wedel in die Hände des Herrn THISELTON DYER, Subdirektor des botanischen Gartens in Kew bei London, und mit einem lebenden Exemplar in den hiesigen botanischen Garten. Herr DYER und ich, die wir beide die Pflanze unabhängig von einander als ein neues *Dioon* erkannten, pflogen Korrespondenz über dieselbe und vereinbarten, dass ersterer die Pflanze unter seiner Autorität beschreiben sollte, wozu er bereits im Begriff

\*) Der Holzschnitt ist leider nicht rechtzeitig fertig geworden; wir bringen deshalb die Abbildung im nächsten Heft.

stand und was denn auch kürzlich in dem zu London erscheinenden Werke *Biologia Centrali-Americana*« von GODMAN AND SALVIN, geschehen ist. Die Pflanze erhielt hier den Namen *Dioon spinulosum* Dyer und wurde durch eine Abbildung des an Herrn DYER gelangten Blattes illustriert.

Herr DYER hatte sein Blatt durch einen Herrn C. J. HOGE aus der mexikanischen Provinz Yucatan erhalten; das Exemplar des botanischen Gartens wurde von dem botanischen Reisenden Herrn E. KERBER aus einer Handlungsgärtnerei in Cordoba, Provinz Veracruz in Mexiko, eingesandt und soll nach Angabe des Besitzers jener Gärtnerei in Schluchten bei Tuxtla, ebenfalls in der letztgenannten mexikanischen Provinz, wild vorkommen. Aus derselben Handlungsgärtnerei hat denn unser botanischer Garten in neuester Zeit noch eine weitere Anzahl lebender Exemplare (einige 40) durch Vermittelung des Herrn E. KERBER zugesandt erhalten.

Bekanntlich hatten wir bis jetzt nur eine einzige ächte Spezies von *Dioon*, das *D. edule* Lindl., dessen Heimath gleichfalls Mexiko ist; die von MIQUEL (*Cycadeae quaedam americanae* pag. 7) aufgestellten *Dioon imbricatum* und *D. angustifolium*, sowie das LEMAIRE'sche *Dioon aculeatum* sind von ihren Autoren selber späterhin wieder als Formen zu *D. edule* einbezogen worden. *Dioon edule* zeichnet sich aus durch lineale, in eine stechende Spitze zugeschärfte Fiederblättchen, welche vollkommen ganzrandig sind und nur bei der von LEMAIRE als *D. aculeatum* bezeichneten Form (dem MIQUEL'schen *D. angustifolium*) an jungen Blättern mit dornigen Zähnen versehen sein sollen. Bei der neuen Art, dem *D. spinulosum*, zeigen die Pinnen konstant und an allen Blättern eine dornige Bezahnung und bieten darin ihren Hauptunterschied von *D. edule*; ausserdem sind sie auch erheblich breiter.

Am Stamm und den ihn bekleidenden Schuppenblättern finde ich zwischen beiden Arten keinen nennenswerthen Unterschied, auch sind beiderseits die jungen Blätter in gleicher Weise mit einer weisslichen, später verschwindenden Wolle bekleidet. Die Differenzen in den Blättern werden durch folgende Gegenüberstellung deutlich werden.

D. edule.	D. spinulosum.
Länge des Wedels 1 m und mehr.	Länge des Wedels 0,65 m.
Zahl der Pinnen 100 und darüber (auf jeder Seite der Rachis).	Zahl der Pinnen 38 (die untersten rudimentären mitgerechnet).
Länge der Pinnen 6—10 cm.	Länge der Pinnen 10—13 cm.
Breite „ „ 5—8 mm.	Breite „ „ 13—16 mm.
Zahl der Nerven 12 (im Durchschnitt).	Zahl der Nerven ca. 18.
Rand >integerrimus<.	Rand beiderseits vom untern Drittel ab mit ca. 7 vorgestreckten, scharfen, 3—4 mm langen Zähnen.

Die Massangaben für *D. spinulosum* sind dem grössten Blatte entnommen, welches mir vorliegt; indess waren nur wenige zur Disposition, da die Exemplare fast durchweg ohne Wedel eingeschickt wurden und hier im Garten noch keine neuen wieder gemacht haben, mit Ausnahme des im vorigen Jahre angelangten Stockes, aus dem ein junges Blatt ausgetrieben ist. Es kann daher sein, dass die Blätter grössere Dimensionen und zahlreichere Fiedern erhalten, als oben

angegeben; in letzterer Hinsicht indess, schon der grösseren Breite der Pinnen wegen, dürften sie doch wohl nicht an *D. edule* herankommen.


Bei den entwickelten Blättern des *Dioon spinulosum* reduzieren sich die untern Fiedern, wie es unsere Fig. 3 und sehr hübsch auch DYER'S Tafel in der Biologin Centrali-Americana zeigt, ganz allmählich auf kleine dornzackige Zähnnchen, die die Rachis bis zur untersten Basis besetzt halten, so dass ein eigentlicher Blattstiel nicht unterschieden werden kann. Dies ist bei *Dioon edule* in viel geringerm Grade der Fall; zunächst bleibt hier immer ein mindestens 10 cm langer nackter Petiolus unterscheidbar, und sodann werden die untersten Fiedern nicht in solchem Grade reduziert, gewöhnlich sind die letzten immer noch 1 cm lang und ausserdem entbehren sie allesammt der Dornzähne, die bei den reduzierten Fiedern des *D. spinulosum* noch mehr als bei den oberen Pinnen in die Augen springen. Jüngere Blätter des *Dioon spinulosum*, deren eins in Fig. 1 dargestellt ist, zeigen im Uebrigen diese Reduktion der Fiedern nicht oder doch nicht in auffallender Weise und haben dafür einen nackten Blattstiel; unzweifelhaft bestehen zwischen beiden Verhaltungsweisen Uebergänge, doch habe ich sie noch nicht kennen gelernt.

Es sei noch erwähnt, dass die Blätter des neuen *Dioon*, wenn die Wolle des Jugendzustandes verschwunden ist, beiderseits glänzend und rein grün erscheinen, während sie bei *Dioon edule* bekanntlich matt und oft von einem bläulichen Tone überlaufen sind.

Blüthen sind von *Dioon spinulosum* noch nicht bekannt; es möchte daher zweifelhaft erscheinen, ob die Pflanze wirklich ein *Dioon* ist. Auf den ersten Blick könnte man sie eher für einen *Encephalartos* ansehen; namentlich ähnelt sie in der Form der Pinnen, der Bezahnung derselben und auch bezüglich der untern reduzierten Foliola dem *Encephalartos Hildebrandtii* A. Br. et Bouche. Aber abgesehen davon, dass die Gattung *Encephalartos* ihre Heimath in Afrika hat, so giebt es ein Merkmal an den Blättern, welches sie von *Dioon* unterscheiden lässt. Bei letzterer Gattung sind nämlich die Pinnen derart an dem gemeinsamen Blattstiele eingefügt, dass an der breiten Rippe, welche sie oberwärts von einander trennt, der untere Rand jedes Fiederblättchens in Gestalt eines sich verschmälernden Saumes bis zum nächst untern Foliolum herabläuft und dann sich hinter dessen oberen Rand begiebt, um hier zu erlöschen. Auf diese Art zeigen die Pinnen, das Blatt von oben betrachtet, allesammt eine unterschlächtige Deckung der Basaltheile. Dies Verhalten findet sich nur bei *Cycas* wieder, sonst bei keiner andern Gattung der Familie und namentlich auch nicht bei *Encephalartos*, bei welcher Gattung die Pinnen, auch wo dieselben etwas an der Rachis herablaufen (was nicht überall vorkommt), einander mit den Rändern überhaupt nicht erreichen

Wenn eine neue Cycadee, wie DYER an einem andern Orte bemerkt, immer ein gewisses Ereigniss ist, sowohl für Gärtner als für Botaniker, so wird der Zugang einer neuen, wohl charakterisirten Art zu einer bisher monotypischen, d. h. mit nur einer einzigen Spezies bekannten und dabei so interessanten Gattung, wie *Dioon* es ist, mit Freuden aufgenommen werden. Vom Einsender der Pflanze, Herrn KERBER, ist der Kgl. Garten-Inspektor Herr PERRING ermächtigt, die disponibeln Exemplare auf Rechnung des ersteren zu verkaufen und wollen sich daher Interessenten deswegen mit Herrn PERRING in's Benehmen setzen.

## Dioon spinulosum Dyer.

ir geben beifolgend die Abbildung dieser in jeder Hinsicht merkwürdigen neuen *Cycadee* aus Mexico, welche äusserlich, wegen der gezähnten Blätter etc. mehr der in Afrika heimischen Gattung *Encephalartos*, als einem *Dioon* entspricht. Prof. A. V. EICHLER hat aber in seiner genauen Beschreibung im vorigen Hefte S. 411 auseinander gesetzt, weshalb es ein *Dioon* ist. — Wir machen noch darauf aufmerksam, dass der Kgl. Garten-Inspektor PERRING im Berliner Botanischen Garten vom Einsender der Pflanze, Hrn. KERBER, ermächtigt ist, eine Anzahl Exemplare zu verkaufen.

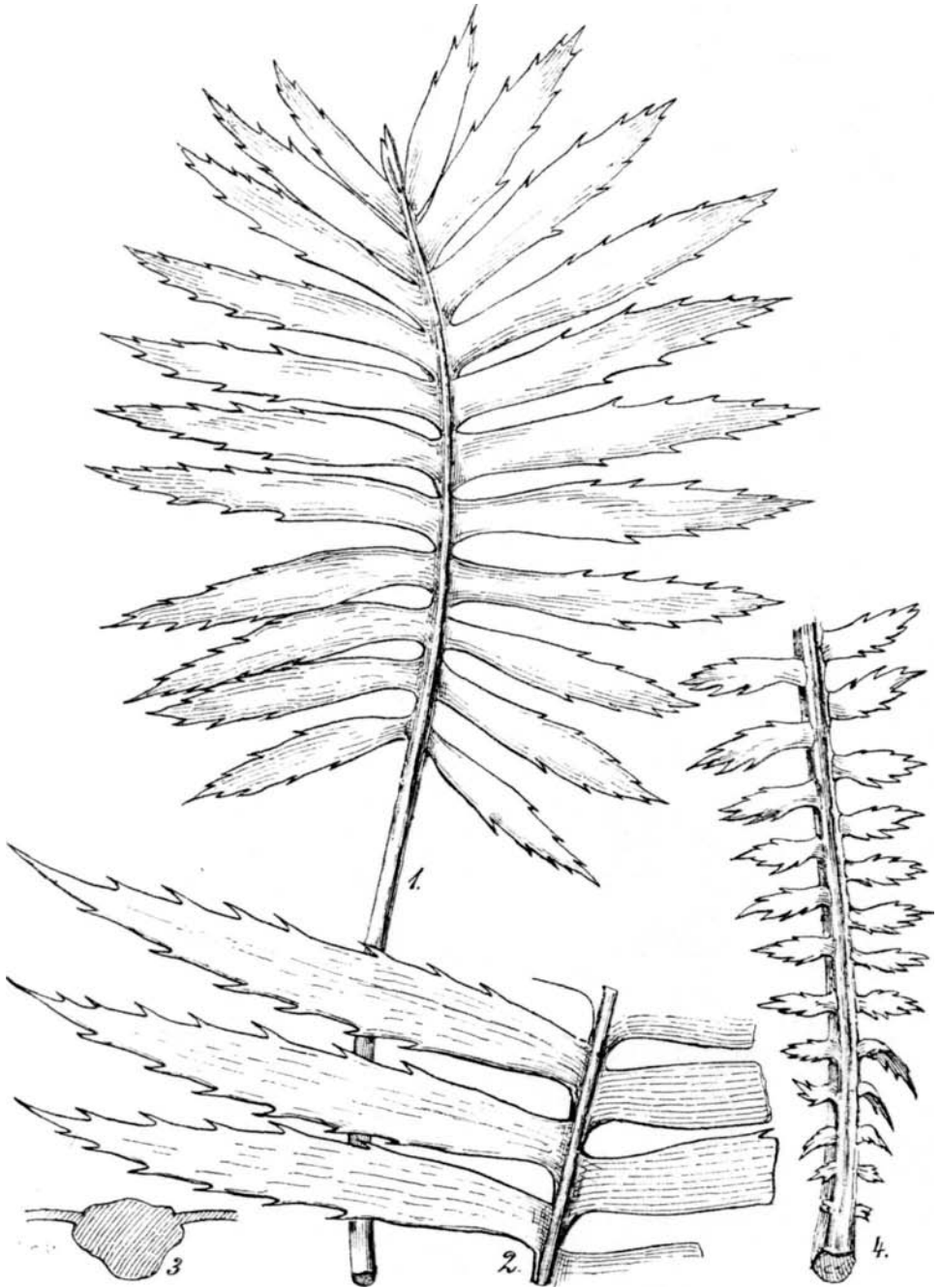
Fig. So. *Dionopeltis spinulosum* Dyer.

Fig 1. Junges Blatt, in Naturgrösse. — Fig. 2. Stück aus der Mitte eines älteren Blattes, von oben betrachtet. Nervatur nur an einer Pinne ausgeführt ( $\frac{2}{3}$  Naturgr.). — Fig. 3. Querschnitt durch die Blattspindel mit den Basalthteilen zweier Pinnen. — Fig. 4. Unterer Theil eines erwachsenen Blattes in  $\frac{1}{2}$ , Naturgrösse.